

Ostern – Wie kommt ein König ans Kreuz? 6

Zurück im Leben

Entdecken // Theater

Informationen zur Rolle der Maria aus Magdala

(Bibeltext aus Johannes 20,1-10 (Neues Leben) + Hintergrundinformationen)

Die Hintergrundinformationen dienen als Antworthilfe für die Interviewfragen. **Als Grundlage für die Antworten sollte der Bibeltext an sich gelten.** Bei Fragen der Kinder, die nicht eindeutig aus dem Bibeltext oder Paralleltextrn zu klären sind, sollten Maria aus Magdala wenig fiktive Antworten eingegeben werden, sondern ggf. auch Aussagen wie: „Dazu kann ich leider nichts sagen“.

Der weiterführende Bibeltext mit der Begegnung von Maria und Jesus (Verse 11-18) ist bewusst ausgeklammert, da der Blick ganz auf Jesus als auferstandenen und vollmächtigen König liegen soll.

Die Auferstehung

Früh am ersten Tag der Woche (*am Tag nach dem Sabbat = unserem Sonntag*),

als es noch dunkel war (*letzte Nachtwache zwischen 3 und 6 Uhr morgens¹. Die Vorbereitungen zur Grablegung drängten, abgeschlossen zu werden. Maria und andere Frauen hatten Öle für die Einbalsamierung von Jesus' Leichnam mitgebracht (Lk 24, 1).*

kam Maria Magdalena zum Grab und fand den Stein vom Eingang weggerollt. (*mögliche Gedanken: Den Juden war es nicht genug, dass Jesus gestorben war, sie haben auch dafür gesorgt, dass der Leichnam auf unehrbare Weise entsorgt wurde oder dass Grabräuber in das Grab eingedrungen waren²*)

Sie lief zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte (= Johannes; warum zuerst zu ihnen? Simon Petrus könnte trotz der Verleugnung von Jesus weiterhin als führende Kraft der Jünger angesehen worden sein³ ,

und sagte: »Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebraht haben!« (*in anderen Übersetzungen: „Wir wissen nicht,...“; neben Maria werden Johanna, Maria (Mutter von Jakobus), Salome genannt (Vgl. Mk 16, 1; Lk 24,10a)*

Petrus und der andere Jünger (= Johannes) **liefen zum Grab, um nachzusehen.**

¹Barclay, Auslegung des Neuens Testaments, Johannes-Evangelium 2, S.311

²s.o., S. 311

³s. o., S. 312

Informationen zur Rolle des Simon Petrus und Johannes

(Bibeltext aus Johannes 20,1-10.19-23 (Neues Leben) + Hintergrundinformationen)

Die Hintergrundinformationen dienen als Anwerthilfe für die Interviewfragen. **Als Grundlage für die Antworten sollte der Bibeltext an sich gelten.** Bei Fragen der Kinder, die nicht eindeutig aus dem Bibeltext oder Paralleltexten zu klären sind, sollten Simon Petrus und Johannes wenig fiktive Antworten eingegeben werden, sondern ggf. auch Aussagen wie: „Dazu kann ich leider nichts sagen“.

Die Auferstehung

Früh am ersten Tag der Woche (*am Tag nach dem Sabbat = unserem Sonntag*),

als es noch dunkel war (*in der letzten Nachtwache zwischen 3 und 6 Uhr morgens⁴. Die Vorbereitungen zur Grablegung drängten, abgeschlossen zu werden. Maria und andere Frauen hatten Öle für die Einbalsamierung von Jesus' Leichnam mitgebracht (Lk 24, 1).*

kam Maria Magdalena zum Grab und fand den Stein vom Eingang weggerollt. (*mögliche Gedanken: Den Juden war es nicht genug, dass Jesus gestorben war, sie haben auch dafür gesorgt, dass der Leichnam auf unehrbare Weise entsorgt wurde oder dass Grabräuber in das Grab eingedrungen waren⁵*)

Sie lief zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte (= Johannes; *warum zuerst zu ihnen? Simon Petrus könnte trotz der Verleugnung von Jesus weiterhin als Leiter und Sprecher der Jünger angesehen worden sein⁶*)

und sagte: »Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebraht haben!« (*in anderen Übersetzungen: „Wir wissen nicht,...“; neben Maria werden Johanna, Maria (Mutter von Jakobus) und Salome genannt (Vgl. Mk 16, 1; Lk 24, 10a)*

Petrus und der andere Jünger (= Johannes) **liefen zum Grab, um nachzusehen. Der andere Jünger** (= Johannes) **lief schneller als Petrus und kam als Erster an.**

Er beugte sich vor, um hineinzuschauen, und sah die Leinentücher daliegen, aber er ging nicht hinein. Dann kam Simon Petrus und ging in die Grabhöhle hinein (*evtl. wegen seiner impulsiven Art*). **Auch er sah die Leinentücher dort liegen; das Tuch, das den Kopf von Jesus bedeckt hatte, lag zusammengefaltet auf der Seite.**

Da ging auch der andere Jünger (= Johannes) **hinein, und er sah und glaubte** – (*die ordentlich zusammengefalteten Grabtücher deuten für ihn nicht auf einen Kampf oder eiliges Auswickeln des Körpers durch Grabräuber hin, die wegen der Umstände die Tücher sowieso nicht entfernt hätten.⁷ Johannes war dadurch überzeugt, Jesus ist auferstanden*)

denn bis dahin hatten sie die Aussage der Schrift nicht verstanden, dass Jesus von

⁴Nach Barclay, Auslegung des Neuens Testaments, Johannes-Evangelium 2, S.311

⁵s.o., S. 311

⁶s.o., S. 312

⁷John MacArthur Studienbibel, S.1535

den Toten auferstehen würde (beide verstehen zu dem Zeitpunkt nicht, dass bereits in alten Schriften stand (Prophetenbücher), dass der Messias von den Toten auferstehen wird – Vgl. Lk 24, 25f)⁸

Dann gingen sie nach Hause zurück.

Jesus erscheint seinen Jüngern

Am Abend dieses ersten Tages der Woche (am Tag nach dem Sabbat = unserem Sonntag) **trafen die Jünger sich hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten** (Angst davor, ihnen könnte das Gleiche wie Jesus angetan werden⁹). **Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen! »Friede sei mit euch«, sagte er. Und nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite** (das zeigt: Er ist derselbe, wie der Jesus, der gekreuzigt wurde¹⁰, vgl. Lk 24,39. **Freude erfüllte die Jünger, als sie ihren Herrn sahen. Wieder sprach er zu ihnen und sagte: »Friede sei mit euch. Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.«** (Friede sei mit euch = üblicher Gruß zur damaligen Zeit.¹¹ Um den Sendungsauftrag für die Kinder ins Blickfeld zu rücken, werden Simon Petrus und Johannes hier fiktive Gedanken in den Mund gelegt: z.B. denken sie, dass das für alle gilt, die glauben, dass Jesus tatsächlich lebt. Dass Jesus sich von jedem finden lässt, der ihn mit seinem Herzen sucht. Für sie steht außer Frage, dass Jesus lebt, weil sie ihm lebendig begegnet sind. Die Recherchen des Teams sollen und können sich ihrer Meinung nach nun auf den Gedanken konzentrieren, was das ganz praktisch heißt, dass Jesus uns sendet. Wohin? Und sie spüren, dass diese Ermittlungen das Reporterteam und viele andere Menschen viele Tage, Wochen, Jahre, evtl. den Rest des Lebens beschäftigen werden.)

Dann hauchte er sie an und sprach: »Empfangt den Heiligen Geist.

Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.« (das haben die Jünger vermutlich nicht sofort verstanden...)

⁸ s.o.

⁹ s.o., S.1536

¹⁰ s.o.

¹¹ Gute Nachricht Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft, Sacherklärungen zu „Frieden“, S.364 (NT)